

23/7 Brief an Arthur Kfm., der mir neulich aus Würting geschrieben, wo er im Schloss des Brn. Gutmann wohnt, der in 3. oder 4. Ehe mit Bettina Bauers Schwester verheiratet ist.

– Bei Hajek zu Tisch. Über seine Klinik (heute eine der schönsten der Welt), seine Stellung als erster Laryngolog; seine bezwingende Haltung gegenüber den Assistenten.–

Nm., wie so oft, und steigend in der letzten Zeit, besondere physische und psych. Unruhe.–

Den Eins. Weg in der Bassermann Altmann Bearbeitung angesehen (genauer).

Z. N. Herterich; Brahm (des unvergesslichen Otto Neffe) und Geyling; der erste als Regisseur, der andre als Decorateur des „Verführers“. Besetzung, Inszenierung etc. besprochen. Stellten alles so ziemlich fest, ließen den „Max“ offen.–

Brahm recht sympathisch, klug, auch nicht ohne Humor; aber nicht recht sicher, und nicht original.– Geyling wirkt wie ein pens. oesterr. Offizier (war auch im Krieg Artillerie Hauptmann).

24/7 Dictirt Briefe etc.–

Las unter andern Aphorismen mein Convolut „Und einmal wird der Friede wiederkommen –“; viel kluges und gut gefasstes.–

Im „Jüd. Theater, bunter Abend“. (In einer Loge mit C. P.; Hofr. Pollak und Frieda P.) Auf der Bühne. Direktor Morris Schwartz (ich hatte ihm schon nach N. Y. wegen Honor. geschrieben – „Mißverständnisse“).–

Mit C. P. im Stefanskeller genachtm.–

25/7 Träume. Mit Zweig und Wertheimer in einen Wirtshausgarten (etwa Türkenschanzpark – oder auch Prater) – eine Hakenkreuzlergesellschaft, die uns, oder wenigstens W. aus krakehligen Gründen schon erwarten; sie stehen vom Tisch auf – Zweig und ich warten weitres nicht ab, fliehn (thun aber harmlos) um das Wirtshaus, durch den Garten, rückwärts über ein Bretterpodium hinab,– fast unter einen Wagen (Bierwagen);– der Kutscher ist einverstanden, ich liege fast unter einem Pferd;– es haut mich mit dem Huf aufs Schienbein. (C. P. erzählt mir gestern, wie ihr Sohn Harry im Krieg neben Pferden geschlafen und von Hufen gehaut worden war . . .) Nun komm ich irgendwie hervor, und fliege, im Bademantel (der Fliegetraum sehr oft!) die Hartäcker(Friedhof)straße – – ! Frl. Else! – (Novelle „Ich fliege“) hinunter, kaum ein Meter über dem Erdboden, irgend welche verfolgende (scherzend) zupfen am Mantel – und kitzeln mich an der Fußsohle. Ich liege dann, auch im Bademantel (doch sonst nichts an, wäh-